



Kernforderungen der Land- und Forstwirtschaft zum Netzausbau

Planung und
Umsetzung

Der **Schutz land- und forstwirtschaftlicher Belange** darf anderen Belangen bei der Planung und der Umsetzung der Leitungsbauvorhaben nicht nachstehen. Zur **Schonung land- und forstwirtschaftlicher Böden** sind **primär Flächen im öffentlichen Eigentum zu nutzen**.

Schadensvermeidende
Technik

Die Entscheidung über die Ausführung als **Freileitung oder als Erdkabel** darf nicht ohne die **Abwägung agrarstruktureller Belange** getroffen werden. Es muss **primär schadensvermeidende Technologie** Anwendung finden. **Neue Ansätze und technische Fortentwicklungen** müssen vorangetrieben werden, um die unvermeidbaren Eingriffe und Nutzungseinschränkungen weiter zu begrenzen.

Naturschutzausgleich

Die Verlegung der „Schlagadern der Energiewende“ unter **bodenkundlicher Baubegleitung** dient selbst ökologischen Zielen und muss gewährleisten, dass zusätzlicher **Flächenbedarf** land- und forstwirtschaftlicher Produktionsgrundlagen für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen ausbleibt.

Bodenschutz

Die **Leitungsverlegung** muss stets den Ansprüchen der land- und forstwirtschaftlich genutzten Böden genügen. **Eingriffe sind zu minimieren**. Die weitere **Bewirtschaftung ist zu sichern**.

Monitoring der
Auswirkungen

Die **langzeitlichen Auswirkungen** der Leitungen auf land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen sind durch ein Monitoring zu prüfen.

Wiederkehrende
Zahlungen

Die **Duldung der gesellschaftlichen und der privatwirtschaftlichen Nutzung** des land- und forstwirtschaftlichen Eigentums durch die Netzbetreiber erfordert einen **angemessenen Ausgleich durch die Gewährung wiederkehrender Zahlungen**.

Entschädigung

Für die **Beeinträchtigungen und die fortwährenden Nachteile** sind die **Bewirtschaftler ausreichend zu entschädigen**.

Haftung und Rückbau

Im Schadensfall soll der **Vorhabenträger haften** und beweisen, dass er keinen Schaden verursacht hat. Er ist für Schäden durch die Leitung **verantwortlich** und muss Eigentümer und Bewirtschaftler freistellen. Der **Rückbau der Leitung** zulasten des Vorhabenträgers bedarf der Absicherung durch eine Rückbausicherheit zugunsten der Eigentümer.